

Kaplan. Was brauchst du denn nach deinem Feind zu forschen,
wenn du an ihm nicht Rache nehmen willst,
ist's nicht genug, daß ihn sein Richter kennt?

Kriemhild. Ich möchte dem Unschuldigen nicht fluchen.

Kaplan. So fluche keinem, und du tust es nicht! —
Du armes Menschentind, aus Staub und Asche
geschaffen und vom nächsten Wind zerblasen,
wohl trägst du schwer und magst zum Himmel schrein,
doch schau auf den, der noch viel schwerer trug!
In Knechtsgestalt zu uns herabgestiegen,
hat er die Schuld der Welt auf sich genommen
und bühend alle Schmerzen durchempfunden,
die von dem ersten bis zum letzten Tage
die abgefallne Kreatur verfolgen,
auch deinen Schmerz, und tiefer, als du selbst!
Die Kraft des Himmels sah auf seinen Lippen,
und alle Engel schwebten um ihn her,
er aber war gehorsam bis zum Tode,
er war gehorsam bis zum Tod am Kreuz.
Willst du ihm jetzt das Deinige verweigern?
Sprich rasch: Begrabt den Leib! Und lehre um!

Kriemhild. Du hast dein Werk getan, nun ich das meine!

(Sie geht zum Sarg und stellt sich zu Häupten.)

Tritt jetzt heran, wie ich, und zeuge mir!

Kaplan *(geht gleichfalls zum Sarg, und stellt sich zu Füßen.)*

(Drei Vorkommenstühe.)

Hagen *(zu Gunther)*. Was ist geschehn?

Gunther. Es ward ein Mann erschlagen.

Hagen. Und warum steh' ich hier?

Gunther. Dich trifft Verdacht.

Hagen. Den werden meine Sippen von mir nehmen,
ich frage sie. — Seid ihr bereit zu schwören,
daß ich kein Meuchler und kein Mörder bin?

Alle Sippen bis auf Giselher. Wir sind bereit.

Hagen. Mein Giselher, du schweigst?

Bist du bereit, für deinen Ohm zu schwören,
daß er kein Meuchler und kein Mörder ist?

Giselher *(die Hand erhebend)*. Ich bin bereit.

Hagen. Den Eid erlass' ich Euch.

(Er tritt in den Dom zu Kriemhild.)

Du siehst, ich bin gereinigt, wann ich will,